

# Kanton Zug : Jahreskonferenz der Zuger Musikschulen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Animato**

Band (Jahr): **19 (1995)**

Heft 6

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-958845>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zusammenarbeit Musikschule – Volksschule

# Projektartiges Arbeiten – ein Ideenkatalog

Die Zusammenarbeit von Musikschule und Volksschule bietet beiden Seiten Chancen zu einer ganzheitlichen Erziehung. Sie setzt jedoch bei allen Beteiligten Dialogbereitschaft, Fähigkeit und Willen zur Überwindung organisatorischer Hürden und vor allem praktikable Ideen für gemeinsame Projekte voraus. «Animato» wird in loser Folge über laufende Projekte berichten und beginnt die Reihe mit einem Ideenkatalog von Armon Caviezel, Animator und Fachbeauftragter für Musik des Kantons Zug und Leiter der Musikschule Hünenberg ZG.

Die Zusammenarbeit von Schule - Musikschule bedingt raffinierte organisatorische Abklärungen. Vielfach arbeitet der Musiklehrer gerade dann, wenn die Volksschule den Unterricht beendet hat. Hinzu kommt, dass der Musiklehrer oft nur an einem bestimmten Tag und zu bestimmten Stunden im Schulhaus anwesend ist.

Somit sind grössere gemeinsame Projekte mit Vorteil in Zusammenarbeit mit der Musikschulleitung (Koordination, Gespräche usw.) zu realisieren. Bei kleinen Projekten spielt die Zusammenarbeit leichter.

### Allgemeine Überlegungen

Der Musikunterricht in der Schule ist als vollwertiges, ebenbürtiges Fach wie die sog. Hauptfächer zu behandeln, der Stellenwert des musischen Bereichs allgemein - z.B. mit Bulletins oder Elternabenden - zu deklarieren. Die Zusammenarbeit von Schule und Musikschule soll offiziellen Charakter haben. Dies erfordert die Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur und die Durchlässigkeit Schule - Musikschule in bezug auf Zeitgefässe. Als besonders hilfreich erweisen sich dabei:

- gemeinsame Stundenplankonferenzen, u.a. für das Planen und Festlegen der Blockzeiten für das Ensemblespiel;
- der Einbezug von Musiklehrkräften ins Lehrerteam zur Integration der Musikschule in den täglichen Schulbetrieb;
- die Schaffung einer Anlauf- und Koordinationsstelle für Fragen der Zusammenarbeit;
- das Bestimmen einer Kontaktperson als Informationsbrücke in jedem Schulhaus;
- regelmässige Treffen der Volks- mit der Musikschule zur Lösung anstehender Probleme, zum Gedankenaustausch über Beobachtungen, Erfahrungen, Fähigkeiten, Eigenheiten der Schüler;
- gemeinsame Fortbildungskurse für Musik- und Volksschullehrer;
- das Festsetzen gemeinsamer Grobziele in bestimmten Bereichen und das Vernetzen bestimmter Themenbereiche;
- die Abgabe eines Zeitplanes über Unterrichtsinhalte der Volksschule an die Musiklehrer;
- gegenseitiger Besuch bestimmter Unterrichtsstunden durch die Klassen- und Musiklehrer;
- das Weitergeben der Unterlagen aus dem Musikunterricht an den Klassenlehrer;
- der freie Zugang zu den Musiklehrmitteln der Volksschule für die Musiklehrkräfte;
- eine klare Raumordnung: Räume für die Musikschule, Räume für die Volksschule und Gemeinschaftsräume.

### 13 Projekt-Vorschläge

Die Initiative für gemeinsame Projekte soll sowohl von der Musikschule wie auch von der Volksschule kommen.

Gemeinsame Projekte werden auch gemeinsam geplant und koordiniert. Der Schulmusiker knüpft den fachlichen Kontakt zwischen Musikschule und Volksschule und berät in methodisch-didaktischen Fragen und bei der Materialbeschaffung. Im folgenden werden 13 mögliche Projekte kurz vorgestellt.

1. **Spielmusik:** Es gibt Spielstücke für Instrumente, bei welchen die Begleitstimmen einfach gehalten sind, so dass der Klassenlehrer z.B. mit dem Orff-Instrumentarium spielen kann. Die Melodieteile werden durch die Musikschule vorbereitet. («Arbeitshilfen für den Musikunterricht», Diesterweg; «Spielstücke», Verlag an der Ruhr)
2. **Tanz und Bewegung:** Die Tanzmusik - Volkstänze aus aller Welt oder Gesellschaftstänze - werden durch die Musikschule einstudiert. Der Klassenlehrer übt die Tänze ein. Das Ziel des Projektes könnte heissen: «Wir tanzen uns durch Europa». («Musik auf der Oberstufe», Verlag Amriswil)
3. **Kanon:** Der Kanon ist eine formidable Möglichkeit, mit einfachen Mitteln vieltimmig zu musizieren. Die Musikschule besorgt die vielfältigen instrumentalen Möglichkeiten, die Klasse singt.
4. **Umgang mit musikalischen Elementen:** Die Klasse spielt Rhythmen der verschiedenen Länder, Stile, Gattungen. Die Musikschule spielt die Musik dazu. Die Projektarbeit kann heissen: «Rhythmus - das Salz der Kulturen».
5. **Lied:** Die Musikschule übt den instrumentalen Teil des Liedes: Vor-, Zwischen- und Nachspiele, Begleitung, Oberstimmen usw. Die Klasse singt und begleitet nach System «AC» (einfachste Art der Liedbegleitung: Stützen der Melodie durch die Harmonie).
6. **Musikwerke:** Die Musikschule spielt z.B. einige Teile aus dem «Carnaval des animaux» von Saint-Saëns. Die Klasse spielt dazu die Szenen: Schattenspiele, Stabspiele, Bewegungsspiele usw.
7. **Epochen:** Am Beispiel der «Vier Jahreszeiten» von Vivaldi wird die Geschichte der Zeit erklärt. Der Barock (Mode, Freizeit, Berufe, Stadtbild, Verkehr, Architektur usw.) werden durch die Klasse aufgearbeitet. Die Musikschule musiziert.
8. **Offenes Singen:** Vorbereitung, Hintergründe, Zwischenspiele zu Liedern. Eigenständige Musik zu bestimmten Themen.
9. **Jazz:** Die Musikschule spielt die Stücke und improvisiert mit Melodie und Rhythmus. Die Klasse trägt Hintergründe (Geschichte und Herkunft, Stile, Gattungen, Einflüsse) zusammen.
10. **Kantate:** Vorbereitungen, Hintergründe, Themen.
11. **Mundharmonika:** Die Mundharmonika wird als klasseneigenes Orchester (jeder Schüler spielt Mundharmonika) eingesetzt. Die Musikschule spielt dazu (Begleitung, Oberstimmen usw.).
12. **Spezielle Projekte:** Musikmanagement (Aufteilen der Aufgaben unter Klassen und Musikschule); Texte in Melodie umsetzen (Rap mit Einbezug eines Fachmanns); Schulordnung musikalisch darstellen; Einführung in Opern, welche für Schüler «machbar» sind (z.B.: «Zauberflöte», «Fidelio», «Freischütz», «Barbier von Sevilla», «Einführung aus dem Serail»; von J.S. Bach das «Weihnachtstoratorium» (Ausschnitt, Thema: König-Hirte) und die «Johannespassion» (Ausschnitt, Thema:

Kriminalgeschichte); Mozarts «Requiem» (Ausschnitte, Thema: Abschied).

13. **Einbezug von Vereinigungen:** Zum Thema «Der Blues» zum Beispiel spielt eine Bluesmit einer Musikschulgruppe zusammen. Die Klasse zeigt Hintergründe auf. Der Sprachlehrer schreibt mit der Klasse einen Blues. Die Aufführung wird dokumentiert (Stellwände, Requisiten usw.).

### Schulprojekte mit Integration der Musikschule

Die Musikschule ist das grosse Reservoir der Instrumentalisten. Da das Ensemblespiel hier integrierter Bestandteil der Ausbildung ist, gibt es an den meisten Musikschulen einige Ensembles. Die Volksschule sollte von diesem grossen Angebot profitieren. Die Musikschule ihrerseits sollte entsprechende Angebote machen.

**Musische Woche:** Einzelne Klassenverbände, Schulhäuser oder Stufen erarbeiten bestimmte Themen (z.B. Jahreszeiten, Musicals, Epochen, aktuelle Themen).

**Pausenkonzert:** Die Klassengemeinschaften singen in der Pausenhalle oder auf dem Platz. Die Musikschule begleitet und «umspielt» die Lieder. Die Pausenkonzerte können innerhalb der Schulhäuser ausgetauscht werden. (Dauer der Konzerte ca. 10 Minuten).

**Treppenhaukonzert:** Sing- und Musiziergemeinschaften eröffnen oder beschliessen die Woche mit einigen Liedern. Die Musikschule begleitet und spielt.

**Offenes Singen:** Das gemeinsame Singen integriert Schüler, Eltern, Publikum, Quartier. Die Musikschule spielt die Begleitmusik.

**Workshop:** Die Musiklehrer bieten der Volks-

schule spezielle Themenbereiche an: Instrumentenbau, Tanz, Musikwerkstatt, aktuelle Musik. Solche Workshops finden sporadisch statt.

**Singen und Spielen:** Schule und Musikschule wirken bei verschiedenen Anlässen mit, z.B. im Gottesdienst oder beim Quartierfest.

**Musizieren mit Vereinen:** Die Klassengemeinschaften singen und spielen mit musikalischen Vereinen und treten so in Verbindung zu musikalischen Kulturträgern der Gemeinde.

**Musikleben:** Zum regionalen Musikleben wird beigetragen durch Konzert-Einführungen, Schulhauskonzerte, bei denen Musiklehrer mitwirken oder durch Veranstaltungen, an denen Instrumente vorgestellt, Musik gehört oder in die Musikgeschichte eingeführt wird.

**Probenbesuch:** Die Klassenverbände besuchen Proben der Musikschul-Ensembles oder der Vereine und erhalten so Einblick in deren Klangwelt und in die Instrumentenkunde. Gleichzeitig wird eine Verbindung zu musikalischen Vereinigungen geschaffen.

**Musiklager:** Die Musiklehrer zeichnen für die musikalische Arbeit verantwortlich, die Volksschullehrer gestalten den Tag mit Sport, Spiel und Freizeit. Einzelne Projekte werden gemeinsam erarbeitet.

**Gemeinsames Liedgut:** Periodisch werden Lieder mit den nötigen Hinweisen für die Begleitung an die Lehrerschaft abgegeben. Die Musikschule ist besorgt, dass die Begleitungen der einzelnen Lieder eingeübt werden.

**Lehrer spielen für Schüler:** Musiklehrer und Volksschullehrer spielen im Schulhaus für Schüler (Pausenkonzert, Schulschluss, Turniere...).

Armon Caviezel

### Kanton Zug

## Jahreskonferenz der Zuger Musikschulen

Zu ihrer alljährlich stattfindenden Jahreskonferenz trafen sich die Präsidenten und die Leiter der gemeindlichen Musikschulen am 8. November 1995 in Cham. Dabei begrüsst Heinz Wyss, Schulpräsident Cham, als gastgebender Tagungspräsident seitens der Erziehungsdirektion auch Departementssekretär Hans-Peter Bächler und Doris Ohlwein, Sachbearbeiterin Musikschulen. Unter den speditiv behandelten Geschäften nahm nur die Diskussion über eine Anpassung der Unterrichtszeit im Bereich der musikalischen Grundschule grösseren Raum ein. Aufgrund der auf August 1995 vorgenommenen Teilrevision der Schulgesetzgebung drängt sich eine Anpassung der Verordnung über die Besoldung der Musikschullehrer auf. Namentlich die Einführung der 45-Minuten-Lektion - anstelle der bisherigen 50-Minuten-Lektion - erfordert eine Neuformulierung des entsprechenden Paragraphen 4, welcher die Anzahl und die Dauer der Unterrichtsstunden pro Woche festlegt. In der Praxis wird wohl meistens nur noch eine 45-Minuten-Lektion angeboten werden können, da die meisten Stunden ja in Anlehnung an den Schulstundenplan angesetzt werden. Für das laufende Schuljahr gilt zur Berechnung des Pensums noch die alte Regelung, egal ob die reine Unterrichtszeit nun 45 oder 50 Minuten dauert.

Während die Erziehungsdirektion nun eine restriktive Auslegung der Unterrichtszeit vorgeschlägt, sind die Musikschulen einhellig der Ansicht, dass wegen der besonderen Unterrichtssituation und der Ansprüche an die Grundschullehrerinnen die Netto-Unterrichtsdauer auf wöchentlich 29 Lektionen zu 45 Minuten resp.

21 Stunden festgelegt werden soll. Diese Lösung würde auch genau den Regelungen für die anderen Fachlehrer entsprechen, welche sich in einer vergleichbaren Lage befinden. Die Gemeinden sind nun von der Erziehungsdirektion eingeladen worden, sich zur geplanten Änderung der Musikschulverordnung bis Ende Dezember 1995 in einer Vernehmlassung zu äussern.

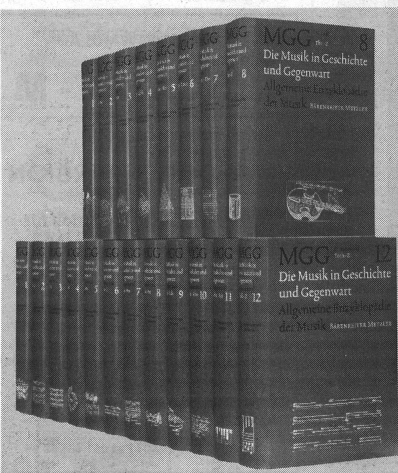
Der neue Basissatz für die Festlegung des unter den Musikschulen gegenseitig zu verrechnenden Schulgeldes sowie entsprechend auch für die Lehrerfortbildung wurde diskussionslos zur Kenntnis genommen. Wie die in der Vollziehungsverordnung zum Schulgesetz ausdrücklich vorgesehene Erlaubnis zum Besuch von Musikschulunterricht während der Schulzeit, ähnlich der Regelung bei Spezialunterricht wie z.B. Logopädie, eingefordert werden könnte, wurde in einem Bericht der Musikschule Unterägeri vorgestellt.

Anstelle des turnusgemäss ausscheidenden Hans Hürlimann, Baar, nimmt Tim Socha, Rischrotkreuz, Einsitz im geschäftsführenden Ausschuss; den Vorsitz übernimmt Armon Caviezel, Hünenberg. Die nächste Jahreskonferenz findet am 20. November 1996 in Hünenberg statt. RH

### Das Notenkabinett...

...bringt Ordnung  
in Ihre Notung.  
Verlangen Sie den  
Prospekt.

Peter Burkhardt  
Möbelschreiner  
Zollingerhäuser · 8820 Wädenswil  
Tel. 01/780 69 26



# Die Musik in Geschichte und Gegenwart

- 17600 Seiten
- 20 Volumen
- 1300 Autoren aus
- 49 Ländern
- 1500 Sachartikel
- 13000 Biographien

Das ist die neue MGG – die umfassendste Musik-Enzyklopädie der Welt – in Zahlen. Und in Zahlen... SIE sparen Fr. 920,-, wenn Sie sich zur Subskription bis zum 31.12.1995 entscheiden.

Probeheft, Prospekt, Infos und/oder Details natürlich bei IHREM Musikalienhändler oder auch beim

**BÄRENREITER** Verlag, 4015 Basel  
Tel. 061 302 58 99, FAX 061 302 58 04

